

1. Russisches Kammermusikfest

Musikwerke bedeutender russischer Komponisten zur Aufführung zu bringen, ist die Absicht des für Hamburg völlig neuartigen russischen Kammermusikfestes. Das vielseitige kammermusikalische Repertoire dieses Kulturraumes ist hierzulande noch wenig bekannt; die Rezeption russischer Musik im deutschen Sprachraum beschränkt sich bislang immer noch vornehmlich auf einen kleinen Kreis von Komponisten. Diesen Horizont zu erweitern, ist eine spannende Aufgabe, die sich der Verein musikförderung e.V. gesetzt hat. Ausschließlich russische (sowjetische) Werke sollen erklingen, darunter Raritäten der Spätromantik, interpretiert von namhaften Musikerinnen und Musikern aus Russland, Deutschland und Italien.

05.09.2010 - Vortrag zur begleitenden Ausstellung

Der Hamburger Musikjournalist Nicolo-A. Figowy stellt das Buch der Pianistin Natascha Konsistorum über Nicolaj Medtner vor und referiert unter Verweis auf die begleitende Dokumentationsausstellung und das sich anschließende Konzert.

05.09.2010 - Raritäten für Kontrabass und Klavier

Das Duo Markus Rex & Robert Starke spielt Werke von:

Alexander Schurbin: Sonate (1975)

Reinhold Glière: Vier Stücke op.32

Sofia Gubaidulina: Sonate 1975

Sergej Kussewitzky: Vier Stücke für Kontrabass und Klavier

Sergej Rachmaninow: Vocalise aus op. 34 (Bearbeitung)

05.09.2010 - Lieder und Klavierwerke von Nicolaj Medtner

Nicolaj Medtner: Klavierzyklus „Vergessene Weisen“ op. 38

Nicolaj Medtner: Lieder aus opp. 6 und 15 (Goethe), opp. 13 und 36 (Puschkin), op. 24 (Tjutschew) und op. 32 (Delwig)

09.09.2010 - Werke für Viola und Klavier

Das Duo Ulrich von Wrochem & Wolfram Lorenzen spielt Werke von:

Michail Glinka: Sonate d-moll

Alexander Krejn: Prologue op. 2a

Alexander Glasunow: Elegie op. 44

Edison Denissow: „Es ist genug“ für Viola & Klavier

Aram Chatschaturjan: Sonate für Viola solo

Anton Rubinstein: Sonate op. 49

10.09.2010 - Hommage an Modest Mussorgski

Anatolij Safiulin (Bass) & Natascha Konsistorum (Klavier) spielen Werke von:

Modest Mussorgski: Liederzyklen „Ohne Sonne“, „Lieder und Tänze des Todes“, „Die Kinderstube“

Miniaturen für Klavier: „Reverie“, „Eine Träne“, „Am Südufer der Krim“

12.09.2010 - Abschlusskonzert

Das Atrium Quartett

Alexey Naumenko (1. Violine)

Anton Ilyunin (2. Violine)

Dmitri Pitulko (Viola)

Anna Gorelowa (Violoncello)

spielt Werke von:

Alexander Borodin: Streichquartett Nr. 2

Anton Arenski: Streichquartett op. 35a

Yuri Falik: Streichquartett Nr. 2

Chary Nurymov: Streichquartett Nr. 2 (Hommage an Indira Gandhi, 1984)

Die Veranstaltungen werden – neben der Hans-Kauffmann-Stiftung – gefördert von:

Freie und Hansestadt Hamburg - Behörde für Kultur, Sport und Medien, Kulturkirche Altona

Veranstalter:

Musikförderung e.V., c/o Agentur Proobjekt, Eppendorfer Weg 58, 20259 Hamburg, www.musikfoerderung.de

05.09.2010 - 12.09.2010

Kulturkirche Altona

Arvo Pärt – Nacht zum 75. Geburtstag

Das Konzert am Vorabend seines 75. Geburtstages ist allein dem Schaffen des estnischen Komponisten Arvo Pärt gewidmet. Zu hören sind unterschiedlichste Werke von solistischer bis zu großer Besetzung. Im Zentrum steht die im Jahr 2000 an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom uraufgeführte Komposition „Cecilia, vergine romana“ für Chor und großes Orchester. Weitere Werke: Arbos, Wallfahrtslied, Pari Intervallo, Salve Regina, Da pacem Domine, Canto in memory of Benjamin Britten, u.a.:

Solisten,

Chor St. Johannis Altona,

Blechbläserensemble,

KlassikPhilharmonie Hamburg,

Mike Steurethaler (Dirigent).

10.09.2010

ab 22:00 Uhr

St. Johanniskirche Altona

Hamburger Konservatorium - Begabtenförderung

Unterstützt werden fünf besonders begabte Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren aus der Musikschule. Die Förderung beinhaltet neben dem intensiven Unterricht im Hauptfach, die Fächer Klavier, Theorie, Gehörbildung und Kammermusik. Das Stipendium wird jeweils für ein Jahr gewährt. Für Jugendliche ab 16 Jahren besteht eine Integrationsmöglichkeit als Jung-Studierende in die Akademie. Hierbei können Leistungen in einzelnen Unterrichtsfächern bei einem späteren Hochschulstudium angerechnet werden, um z.B. mehr Zeit für eine breit angelegte künstlerische Profilbildung zu erhalten.

Ziel der Förderung ist es, hochbegabten bzw. hochleistenden Kindern und Jugendlichen Gelegenheit zu geben, ihr musikalisches Potential im Rahmen ihrer Gesamtpersönlichkeit zu entwickeln. Neben der Vermittlung einer breiten Repertoirekenntnis spielt die Einbindung in Kammermusik- und Orchesterprojekte

eine besondere Rolle. Der Unterricht im Hauptfach (und ggf. Nebenfach) wird durch einen altersangemessenen Musiktheorieunterricht ergänzt. Darüber hinaus helfen Angebote zu verschiedensten Themen rund um die Musik den Geförderten, persönliche Neigungen zu erkunden und ein eigenes Profil zu entwickeln.

Nähere Informationen unter www.hamburger-konservatorium.de

01.01.2010

Bildbeschreibungen

Für viele Schriftsteller ist es eine Selbstverständlichkeit, sich mit den Ausdrucksformen anderer Künste auseinanderzusetzen. Die bildende Kunst spielt dabei eine besondere Rolle und inspiriert gerade zeitgenössische Autoren immer häufiger zu essayistischen oder fiktionalen Reflexionen. Im Frühjahr 2009 taten sich das Literaturhaus Hamburg und die Hamburger Kunsthalle deshalb erstmals zusammen und luden fünf namhafte deutsche Autorinnen und Autoren ein, sich mit ihrem Lieblingsbild aus den Beständen der Kunsthalle zu befassen und ihren persönlichen Zugang in einem Essay niederzuschreiben. Die Beiträge (von Brigitte Kronauer, Hanns-Josef Ortheil, Martin Mosebach, Annette Peht und Wilhelm Genazino) liegen inzwischen gesammelt in dem Band "Ut pictura poesis. Bildbeschreibungen: Schriftsteller über Bilder in der Hamburger Kunsthalle" vor.

Vom Mai bis September 2010 werden die "Bildbeschreibungen" fortgesetzt, mit den Autoren Fritz J. Raddatz, Adolf Muschg, Roswitha Quadflieg und Josef Winkler.

02.05.2010 - 11.00 Uhr - [Kunsthalle Hamburg](#)

Den Anfang machte die Berliner Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff, die sich in der Vergangenheit wiederholt (etwa für die "Neue Zürcher Zeitung") mit Werken der bildenden Kunst befasst hat. Ihre "Bildbeschreibung" am 2. Mai 2010 in der Kunsthalle Hamburg galt "Waldesdickicht nach dem Sturm", einem Werk des niederländischen Malers Roelandt Savery (1576 - 1639).

01.06.2010 - 20.00 Uhr - [Kunsthalle Hamburg](#)

Am 1. Juni 2010 wird in der Kunsthalle der Hamburger Schriftsteller, Essayist und Kritiker Fritz J. Raddatz sich in seiner „Bildbeschreibung“ mit dem 1927 geborenen Paul Wunderlich und dessen Werk „Aurora“ auseinandersetzen – natürlich auch mit Blick auf Philipp Otto Runge. Fritz J. Raddatz erörtert seine Betrachtungen mit dem Direktor der Hamburger Kunsthalle Hubertus Gaßner.

1. Juli 2010 - 19.00 Uhr - [Kunsthalle Hamburg](#)

Nach der Berliner Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff und dem Hamburger Schriftsteller, Essayist und Kritiker Fritz J. Raddatz wird am 1. Juli 2010 der Schweizer Autor und Georg-Büchner-Preisträger Adolf Muschg in der Kunsthalle zu Gast sein. Er widmet sich dem "Frühstücksstilleben" des 1630 in Altona geborenen Malers Johann Georg Hinz. Adolf Muschg spricht über seine Interpretation des Werks mit unserem Direktor Prof. Dr. Hubertus Gaßner.

25.08.2010 - 20.00 Uhr - [Literaturhaus Hamburg](#)

Nach der Berliner Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff und dem Hamburger Schriftsteller, Essayist und Kritiker Fritz J. Raddatz und dem Schweizer Autor und Georg-Büchner-Preisträger Adolf Muschg wird am 25.08.2010

im Literaturhaus Hamburg die in Freiburg und Hamburg lebende Autorin Roswitha Quadflieg, die sich auch als Buchkünstlerin und Verlegerin der Raamin-Presse einen Namen machte, in ihrer „Bildbeschreibung“ mit Edvard Munch und dessen „Mädchen auf der Brücke“ befassen. Im Anschluss daran spricht sie mit Ulrich Luckhardt, der in der Hamburger Kunsthalle für die Galerie der Klassischen Moderne zuständig ist und als ausgezeichnete Kenner Edvard Munchs gilt.

30.09.2010 - 20.00 Uhr - [Literaturhaus Hamburg](#)

Nach der Berliner Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff und dem Hamburger Schriftsteller, Essayist und Kritiker Fritz J. Raddatz, dem Schweizer Autor und Georg-Büchner-Preisträger Adolf Muschg und der in Freiburg und Hamburg lebenden Autorin Roswitha Quadflieg wird zum Abschluss am 30. September im Literaturhaus Hamburg der Georg-Büchner-Preisträger Josef Winkler zu Gast sein, der sich in seiner Bildbeschreibung mit Edgar Degas' "Vor dem Spiegel" auseinandersetzt. Anschließend diskutiert der Autor mit dem Literaturkritiker Wend Kässens über das Bild.

02.05.2010

ab 13:00 Uhr

Kunsthalle Hamburg/Literaturhaus Hamburg

Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. (Società Dante Alighieri) - „Deutsch-Italienische Weihnachten“

Wir freuen uns auf einen Konzertabend des [Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V.](#) (Società Dante Alighieri), Hamburg, zum Thema „Deutsch-Italienische Weihnachten“

Herausragende junge Künstler der [Hochschule für Musik und Theater Hamburg](#) präsentieren festliche und stimmungsvolle weihnachtliche Melodien aus Italien und Deutschland:

Rebekka Reister, Sopran

Sebastian Naglatzki, Bass-Bariton

Valentino Worlitzsch, Cello

Mariana Popova (Begleitung am Flügel)

und die Schauspielerin Susi Banzhaf liest dazu heitere und besinnliche Weihnachtsgeschichten.

Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe, am Hauptbahnhof Hamburg

12.12.2010

ab 20:00 Uhr

Die Zauberflöteninsel – eine Reise zum Theater von Jan Eßinger

Seit Anfang Dezember 2009 lief mit wöchentlichen Proben an der Elbinselschule ein innovatives, fach- und jahrgangsübergreifendes Musiktheater-Projekt für Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen, die einen Migrationshintergrund von 95% aufweisen.

Unter der Leitung des Musiktheater-Regisseurs Jan Eßinger und der LehrerInnen setzten sich 40 SchülerInnen aus vier Kunst/Musik-Lerngruppen mit Mozarts „Zauberflöte“ darstellerisch, musikalisch und bildkünstlerisch auseinander, entwickelten dabei ihre eigene Dramaturgie und ihre Rollen, indem sie die Szenen und Elemente der Oper auswählen, die mit ihrer Lebenswelt verbunden werden können. Für die musikalische Umsetzung gründete sich ein eigenes LehrerInnen-Orchester, das Bühnenbild wird aus den Ideen der Kinder entwickelt und mit professioneller Unterstützung erstellt. Die „Lieblingsnummern“ der

Kinder werden musikalisch neu arrangiert und mit Unterstützung zweier junger Opernsänger (Gesine Roth und Ryszard Kalus) von den Kindern präsentiert. Beide Künstler arbeiteten von Beginn an mit den Kindern auf Augenhöhe zusammen. Durch Körperkontakt konnten sie ganz sinnlich wahrnehmen, wie Gesang den Körper bestimmt und verändert.

Voraussetzung für die szenische Umsetzung war die Thematisierung von Gefühlswelten in der Oper. Begriffe wie Tapferkeit, Freude, Traurigkeit etc. wurden erarbeitet und in Verbindung zur Lebenswelt der Kinder gestellt; zugleich konnten über die Gefühlswelten und Begriffe bisher eher diffuse Erfahrungen der Kinder versprachlicht werden, was oft zu sehr emotionalen Antworten führte. Die Kinder haben z.B. Bäume, Mobiliar, Schulutensilien benutzt und diese als Träger ihrer Zauberflötenwelt neu definiert. Dies führte dazu, dass die Zauberflöte auf dem gesamten Schulgelände – teilweise im Freien, teilweise in den Räumen und auch in der Aula aufgeführt wird – als eine Art Wandelkonzert. Das Publikum geht dabei mit den einzelnen Szenen über das Schulgelände.

05.06.2010

17:00 Uhr - 20:00 Uhr

Musiktheater an der Elbinselschule, Wilhelmsburg

Hommage à Frédéric Chopin

Das Chopinifest im Jubiläumsjahr

Im Jahre 2010 jährt sich zum 200sten Male die Geburt dieses an Tuberkulose gestorbenen Komponisten, der, obwohl er sich in Paris niederließ und auch dort verstarb, nie in die französische Musik integriert wurde.

Robert Schumann nannte Frédéric Chopin bereits 1839 den "bedeutendsten poetischen Geist der Zeit". Chopin war ein bis zur letzten Perfektion ausgebildeter Musiker mit äußerst seltenen Fähigkeiten, er war ein erstrangiger Pianist, der sich mit seinem Instrument identifizierte. Der Melodienreichtum, die rhythmischen Feinheiten, die dynamischen Schattierungen seiner Kompositionen sind unnachahmlich geblieben. Obwohl er Pole war und Pole sein wollte, fand die polnische Folklore in seiner Musik wenig Niederschlag. Er nahm neben seinen Zeitgenossen eine Sonderstellung ein und kann in keine Kategorie eingereiht werden. Formstrukturell kann er weit weniger mit der Romantik als mit der Klassik und der Vorklassik in Beziehung gebracht werden. Sein Klavierstil hat keine Vorbilder, seine Klangpoetik und schlanke Rhythmik sind eine Neuschöpfung mit dem Merkmal der Einmaligkeit.

Die vierteilige Hommage im Kulturforum Lüneburg ist ausschließlich diesem Komponisten gewidmet.

4. Juni 2010: Trio "The International Three K" - Chopin meets Jazz

Leszek Kulakowski (Piano), Michael Kullick (Schlagzeug), Piotr Kulakowski (Kontrabass)

5. Juni 2010: „Hut ab, Ihr Herren, ein Genie“ (Robert Schumann) Frederic Chopin – ein neues Gesicht in Paris. Konzert & Lesung mit Aida Sikira (Klavier) & Katrin Weisser (Lesung)

6. Juni 2010: (Matinee) Gesprächskonzert - Rolf Kohlrausch spielt Klavier-Miniaturen von Chopin

6. Juni 2010: Klavierquintett Hannover

Klavierkonzert Nr.1 (Fassung f. Klavier & Streichquartett), Sonate f. Cello & Klavier op. 65, Klavierwerke solo

04.06.2010 - 06.11.2010

Kulturforum Lüneburg

Jugend musiziert Förderverein Hamburg e.V.

Dass eine Welt ohne Musik nicht lebenswert ist, ist oft genug beschrieben worden. Umso kostbarer ist das Musizieren bereits in Kindheit und Jugend. Nicht nur, dass es einen komplexen Erfahrungsschatz für die Musizierenden selbst darstellt, aus wissenschaftlicher Sicht ist eine positive Intelligenz- und Hirnentwicklung durch die Musikausübung erwiesen. Mehr denn je sind wir auch angesichts immer raffinierter werdender technischer Welten gefordert, dafür Sorge zu tragen, dass Musizieren weiterhin seinen festen Platz in der Entwicklung eines jeden jungen Menschen haben kann. In den Wettbewerben Jugend musiziert präsentieren sich Jahr um Jahr viele junge musikalische Talente. Damit diese auch nach dem Wettbewerb gefördert werden können, wurde der Förderverein Jugend musiziert Hamburg e.V. 1991 gegründet.

Nicht jede Familie kann die materiellen Anforderungen erfüllen, die hochbegabte Talente für ihre musikalische Entwicklung benötigen. Hier helfen Stipendien und sichern die Ausbildung. Wir freuen uns, fünf 1-Jahres-Patenschaften zu übernehmen. So werden hochmotivierte junge Menschen gefördert und für Kulturnachwuchs in Hamburg gesorgt. Und wir werden auch zukünftig Talente aus Hamburg auf den Konzertbühnen der Welt erleben können.... - und Zuhörer in den Konzertsälen haben!

Weitere Informationen unter www.jumufh.de

01.01.2010

Kammerkonzert der Hamburg Chamber Players mit Werken von Felix Woysch.

Die Hamburg Chamber Players spielen im Rahmen der Kaffeekonzerte in der St. Johanniskirche Altona Kammermusik von Felix Woysch. Dieser war zu Lebzeiten in Hamburg ebenso bekannt wie Johannes Brahms. Der gebürtige Dresdner war Leiter der Altonaer Singakademie und wirkte als Organist an der St. Johanniskirche Altona. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten verlor er jedoch seinen Posten als Städtischer Musikdirektor. Zu hören sind das Klavier Quintett op. 66, das Albumblatt für Violine und Klavier op. 22, sowie Lieder aus op. 2 für Sopran und Klavier mit der an der Dresdner Semper Oper engagierten Solistin Stephanie Atanosov.

14.02.2010

15:30 Uhr - 16:30 Uhr

Kulturkirche Altona (St. Johannis)

Förderverein Sterntaler e.V. - Kein Frust in der Schule – statt dessen Lust auf Schule

Lernauffangprogramm für Erstklässler in Neustadt/Schleswig Holstein. Durch frühzeitiges Erkennen und Eingreifen bei Lernschwächen ab der 1. Klasse soll eine Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins und eine Verbesserung der Integration des jeweiligen Kindes in seinen Klassenverband erfolgen.

01.01.2010

Kinder-Uni Neustadt i.H.

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, im Winterhalbjahr an ca. 5 Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

In so einer ca. einstündigen Vorlesung erklärt ein Professor bzw. ein Referent wissenswerte Dinge zu verschiedenen Themen, z.B. „Warum Vulkane Feuer spucken“, „Warum die Seele unser coolstes Organ ist“ oder „Wo das Weltall endet“. Im Anschluss an die Vorlesung dürfen die Ministudenten dann gerne noch eigene Fragen stellen.

01.03.2010

Musical-Operettenkonzert – » I feel pretty...« - Beliebte Musical-, Operetten- und Opernmelodien

Zu hören sind eingängige, betörende und mitreißende Songs aus der West Side Story, My Fair Lady und anderen Musicals, Arien aus Operetten von Johann Strauss und Franz Lehár, aber auch aus leichten Opern. Immer geht es um Verliebtsein, Verführung, Liebe und Liebeskummer.

Dieses vielseitige Programm im [Gosslerhaus Hamburg](#) wird Ihnen präsentiert von vier jungen Künstlerinnen der Musikhochschule Hamburg. Es singen und spielen für Sie:

Larissa Neudert (Sopran),
Nora Friedrichs (Sopran),
Judith Thielsen (Mezzosopran)
Mariana Popova (Klavier).

03.03.2010

ab 21:00 Uhr

Gossler Haus

Sommer: Neustädter Kunstkilometer

Auch in diesem Jahr fördern wir gern die Ausweitung dieses schleswig-holsteinischen Kunstprojektes auf der neu gestalteten Jugfernstieg-Promenade, mit dem eine lebendige Auseinandersetzung zwischen künstlerischem Ansatz und Verfahrensweisen, künstlerischen Intentionen und Vorstellungen und dem Geschmack und den Empfindungen nicht geschulten Publikums stattfinden kann.

13.11.2010

Chor- und Orchesterkonzert zum Totensonntag

Programm:

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 8, h-moll ("Die Unvollendete")

Peteris Vasks: Pater Noster f. Chor und Streichorchester,

Franz Schubert: Große Messe in Es-Dur f. Soli, Chor und Orchester

Es singen und spielen:

KlassikPhilharmonie Hamburg

Vokalsolisten

Chor St. Johannis Altona unter der Leitung von Mike Steurethaler (Dirigent)

21.11.2010

01:00 Uhr - 00:59 Uhr

Passions-Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 45 von Felix Woysch

Aus Anlass des 150. Geburtstages des Altonaer Komponisten und früheren Organisten an der St. Johanniskirche Felix Woysch erklingt am Palmsonntag, 28. März 2010, das spätromantische "Passions-Oratorium" von Felix Woysch (1860-1944). Woysch war zu Lebzeiten in Hamburg ebenso bekannt wie Johannes Brahms. Der gebürtige Dresdner war Leiter der Altonaer Singakademie und wirkte als Organist an der St. Johanniskirche Altona. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten verlor er seinen Posten als Städtischer Musikdirektor in Altona. Das Passions-Oratorium ist eines seiner Hauptwerke.

28.03.2010

Kulturkirche Altona (St. Johannis)

Richard Haufe-Ahmels - Filmprojekt Remember (AT)

Der 16-jährige Filmemacher dreht im Mai 2010 einen 90-minütigen Spielfilm, der ausschließlich von und mit Jugendlichen produziert wird und nach Fertigstellung im Kino, im Fernsehen und bei Festivals gezeigt werden soll. Schauspieler aus dem Theater Zeppelin, dem Deutschen Schauspielhaus und dem Thalia Theater wurden für das Projekt gewonnen – unter Verzicht auf Gagen.

Die Handlung spielt in der heutigen Zeit: Ben und seine Freunde sind aufgeschmissen. Ihr Freund Max, gleichzeitig Gastgeber ihrer großen Party, liegt bewusstlos auf der Toilette. Sie können keinen Krankenwagen rufen, wegen der Nachbarn, wegen ihrer Eltern und wegen der herum liegenden Drogen. Hilflos setzen sie Max in eine U-Bahn. Der Konflikt ist geboren. Aus Nervosität entstehen Spannungen in der Gruppe, die sich zuspitzen und gewaltsam entladen.

Diese Low-Budget-Produktion wird im Mai 2010 während der Ferien und einigen Nachdrehen im Juni und Juli ausschließlich mit Jugendlichen realisiert, die sowohl schauspielern als auch hinter der Kamera arbeiten. Der Schauplatz ist Hamburg. Die Betonung liegt auf der Natur, welche die Jugendlichen als Zuflucht vor ihren Eltern suchen. Der Film behandelt Themen wie Alkohol, Drogen und „Komasaufen“, aber auch die altersbedingte Entwicklung der Charaktere, die sich mit Themen wie Vertrauen und Treue auseinandersetzen müssen und vor Entscheidungen gestellt werden.

01.05.2010

Robert Schumann – Liederabende zum 200. Geburtstag „Sehnsucht nach der Waldgegend“ Lieder nach Kerner, Eichendorff, Heine u.a.

„Im Gesang ist das Höchste vereint, Wort und Ton, der unarticulierte Menschenbuchstabe; er ist die eigentliche extrahierte Quintessenz des geistigen Lebens.“ (aus Robert Schumanns Tagebuch)

Im Jahr 1840 komponierte Robert Schumann in einer schöpferischen Höchstleistung 138 Lieder. Ein Beitrag zur kompositorischen Gattung „Lied“, welcher aus der Musikgeschichte nicht mehr wegzudenken ist. Es waren seine literarischen Zeitgenossen Heine, Rückert, Eichendorff, Geibel, Kerner, Chamisso oder Andersen, deren Gedichte er vertonte. Schumanns Auseinandersetzung mit diesem neuen Dichtergeist, sein Vermögen, ein „Gedicht in seiner leibhaftigen Tiefe“ wiederzugeben, erschufen einen neuen Stil des Klavierliedes.

Die Liederabende ehren diesen außergewöhnlichen Komponisten, den auch Hans Kauffmann sehr geschätzt hat und dessen Geburtstag sich dieses Jahr zum 200sten Male jährt.

Hanna Herfurtner (Sopran)
Tomasz Wija (Bariton)
Mariana Popova (Klavier)

11.04.2010

21:00 Uhr - 22:00 Uhr

Spiegelsaal im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1
(am Hauptbahnhof)

Saitentage

Ein Vormittag ganz im Zeichen der Musik: Während einer Rallye - vom Dach bis zum Souterrain - lernen die Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren verschiedene Winkel des Gebäudes kennen. Zufälligerweise lassen sich dabei auch merkwürdige Gegenstände entdecken, die quasi am falschen Platze stehen. Wenn sie alle eingesammelt sind, geht es in die kleine Laeishalle und die Kinder lernen die Musiker des Ensemble Resonanz und ihre Streichinstrumente kennen. Anhand einer zeitgenössischen Komposition erfahren sie, wie Musik »funktioniert«: Tonerzeugung, Dynamik, Klangfarben und die damit verbundenen Interpretationsmöglichkeiten.

Die Kinder geraten mit den Musikern ins Gespräch und erforschen mit ihnen gemeinsam im Klingenden Museum die Eigenheiten von Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass. Anschließend werden eigene Saiten- oder Perkussionsinstrumente gebaut. Am Ende haben die Kinder verschiedene Instrumente zur Hand wie zum Beispiel eine Drehtrommel oder eine Panflöte aus echtem Bambusrohr. Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich.

Weitere Informationen: www.ensembleresonanz.com/education.php

12.10.2010 - 15.10.2010

Laeishalle Hamburg

Sokrates kommt – SplitterGruppeTP

Kann antike griechische Philosophie für normale Sterbliche heute noch spannend sein? Ja, wenn diese neugierig sind und bereit, sich einer ungewöhnlichen Erfahrung auszusetzen. Das ist möglich bei der inzwischen vierten Inszenierung des Philosophen Christian Gefert und seiner Gruppe junger Performer in der St. Johanniskirche. Die berühmte Szene mit der Rede des Griechen vor seiner Verurteilung zum Tode durch den Giftbecher übertragen die jungen Theater-Akteure ins 21. Jahrhundert. "Ich weiß, dass ich nichts weiß" - so heißt die bekannteste Position Sokrates. Er provozierte, weil er dieses Prinzip nicht nur für sich in Anspruch nahm, sondern auch seine Zeitgenossen mahnte, das eigene Wissen fundamental zu überprüfen. Auf diese Weise riss er viele Menschen aus der Lethargie ihrer Selbstzufriedenheit - doch wer überprüft schon gerne freiwillig das Fundament vermeintlicher Gewissheiten, auf dem er bequem steht? Man darf gespannt sein, wie aktuell die berühmte Rede des Sokrates, der sich mit dem Vorwurf der Gotteslästerung und der Verführung der Jugend zu eigenständigem Denken auseinandersetzt, heute noch (oder wieder) ist.

Vorführung mit anschließender Diskussion.

19.08.2010 - 22.08.2010

ab 21:30 Uhr

St. Johanniskirche Altona

TONALi 10 Grand Prix

Der bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb soll alle zwei Jahre stattfinden und die Lücke zwischen der Breitenförderung in Deutschland und den internationalen Wettbewerben schließen. "tonali10" richtet sich an Geiger, 2012 werden Pianisten, 2014 Cellisten aufgerufen sich daran zu beteiligen. Die Altersgrenze liegt bei 21 Jahren. Die Besten unter den zwölf Teilnehmern - 30 hatten sich beworben, die jüngste Eingeladene ist 15 - wetteifern ab 27. August drei Tage lang öffentlich um den Preis. Nach der Vorrunde in der Alfred-Schnittke-Akademie und dem Semifinale in der kleinen Laeiszhalle bleiben noch drei Kandidaten fürs Finale am 29. August im großen Saal der Laeiszhalle übrig.

Auch in der Besetzung der Jury geht Tonalı neue Wege: "Wir wollten keine Profijuroren, die kaum mehr selber auf der Bühne stehen, sondern junge, aktive Musiker." Aufgrund ihrer guten Kontakte zur Szene wurden als Preisrichter renommierte Geiger wie Baiba Skride, der Konzertmeister der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Florian Donderer und Florin Paul, Konzertmeister des NDR-Sinfonieorchesters, gewonnen.

Weil auch das Repertoire dem jugendlichen Imperativ gehorcht, ist eines der Pflichtstücke des Wettbewerbs eine zeitgenössische Komposition, die als Auftragswerk von "tonali" entstand. "Der Dichter spricht" heißt das Werk für Solo-Violine von Tobias Krampe, das bei einem Kompositionswettbewerb am meisten überzeugte. Hiermit hatte der Kompositionswettbewerb auch einen Bezug zu den "Kinderszenen" von Robert Schumann, dessen 200. Geburtstag sich am 8. Juni 2010 jährte. In einem hochklassigen und spannenden Finale setzte sich am Ende die 17jährige Christina Brabetz im voll besetzten, großen Saal der Laeiszhalle bei der Jury durch. Den Publikumspreis entschied der 16jährige Jakob Encke für sich.

Anmeldung: 26.08.2010, Alfred-Schnittke-Akademie,

Vorrunde: 27.08.2010, Alfred-Schnittke-Akademie, 10 bis 19 Uhr

Semifinale: 28.08.2010, Laeiszhalle, 10 bis 18 Uhr

Finale: 29.08.2010, Laeiszhalle, 18 Uhr

26.08.2010 - 29.08.2010

Verfemte Musik – Jeunesses Musicales Deutschland

Junge Musikstudent/innen (Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 30 Jahren) aus 15 verschiedenen Nationen kommen nach Schwerin in Mecklenburg Vorpommern, um zusammen mit den deutschen Musikstudent/innen das Repertoire der während des dritten Reiches „verfemten Musik“ einem immer größer werdenden Publikum nahe zu bringen. Neben dem Instrumental- und Gesangswettbewerb in den Kategorien Solo und Kammermusik wird, wie in jedem Jahr, auch ein umfangreiches und anspruchsvolles Rahmenprogramm veranstaltet, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt auf Alexandre Tasman, polnisch-französischer Komponist, Pianist und Emigrant. Seine in Frankreich lebenden Töchter werden das Festival besuchen und seine Familiengeschichte persönlich und in der direkten Begegnung beleuchten.

Das Projekt verbindet Geschichte, Musik und Erinnerung und bietet Anknüpfungspunkte und Berührungsfelder für musikalisch und historisch Interessierte, für pädagogische Arbeit und politische Bildung. Durch die vielfältigen Kontakte zwischen den Teilnehmern, Besuchern und Gästen soll ein Beitrag zur Völkerverständigung geleistet werden.

Weitere Informationen unter www.jeunessesmusicales-mv.de

21.09.2010 - 26.09.2010

Schwerin

Violinistin Lea Hausmann - Am Beginn einer Weltkarriere

Die Violinistin Lea Hausmann (16) spielt unter Begleitung des Pianisten Frank-Immo Zichner u.a. Werke von Mozart, Brahms und Wieniawski.

Lea Hausmann (16) spielt seit ihrem 4. Lebensjahr Geige und wurde bereits mit 10 Jahren als Jungstudentin an der Musikhochschule in Nürnberg aufgenommen. Sie konzertierte bereits als Solistin mit dem Kammerorchester der Frankfurter Oper und war mehrfach Preisträgerin bei Jugend musiziert. Im letzten Jahr wurde sie von weltweit 260 Bewerbern als eine von fünf ausgewählt, an der Idyllwild Arts Academy in Kalifornien ihre Studien fortzusetzen.

08.12.2010

ab 21:00 Uhr

Vortrag zur Geschichte des Staatlichen Jüdischen Theaters in Moskau (GOSSET) 1918-1948

Tragödie mit Gesang und Tanz - Die Geschichte des Staatlichen Jüdischen Theaters in Moskau (GOSSET) 1918-1948 – Brigitte van Kann

1918 als Schauspielschule in Petrograd gegründet, entstand 1921 in Moskau zum ersten Mal in der Geschichte des Judentums ein jüdisches Staatstheater. Das GOSSET spielte in jiddischer Sprache, der Alltagssprache von fünf Millionen Juden in der Sowjetunion. Marc Chagall gestaltete die ersten Inszenierungen. Seine Wandbilder für den kleinen Zuschauerraum wurden nach der Schließung des Theaters gerettet und gehören zu den beeindruckendsten Werken seiner „russischen“ Jahre. Genau 30 Jahre lang war das GOSSET Kristallisationspunkt jüdischer Kultur und jüdischen Selbstverständnisses unter dem Sowjetstern. Wie keine andere Institution spiegelt es das Schicksal der Juden in der Sowjetunion wieder: Ende 1948 wurde es während der stalinistischen antisemitischen Verfolgungen geschlossen.

Der etwa 90-minütige Vortrag über die Geschichte des GOSSET stellt das Theater in den Kontext der Geschichte der Juden in der Sowjetunion. Er benennt die ästhetischen und ideologischen Kraftfelder, in denen das GOSSET seine Existenz definierte. Umfangreiches Bild- und Audiomaterial, darunter Mitschnitte von Inszenierungen aus Moskauer Archiven und Privatsammlungen, unterstützen die Erzählung.

11.02.2010

Cafe Leonar, Hamburg

Young Class X - 1. Stadtteilkonzert in Altona – Bahrenfeld

Die sechs Chöre von den Schulen Gesamtschule Bahrenfeld, Gesamtschule Max-Brauer-Schule und Gymnasium Allee werden sich Ihnen jeweils einzeln mit einem eigenem Programm vorstellen.

Alle drei Unterstufenchöre und die drei Mittel- und Oberstufenchöre singen auch gemeinsam mehrere Lieder, nach dem Motto: "Selber Musik machen macht Spaß - gemeinsam mit anderen noch viel mehr!"

22.04.2010

ab 20:00 Uhr

St. Johanniskirche Altona

Zauberkonzert -

Musik und Magie mit dem Ensemble Resonanz und Nico Valentino

Das Konzert beginnt mit Schwierigkeiten: Es fehlen Noten. Der Dirigent - er ist im Hauptberuf Magier - versucht zu helfen. Und da er zaubern kann, spielt schon mal ein Kind aus dem Publikum plötzlich Cello.

Nico Valentino und das [Ensemble Resonanz](#) sind Darsteller einer Geschichte, die die Kinder mitnimmt in die magische Welt der Musik. Das Publikum geht auf eine Entdeckungsreise zu alten und neuen Klängen und erhält einen faszinierenden Einblick in die Arbeitsweise eines Orchesters.

Dauer: ca. 50 Minuten

empfohlen von 6 bis 99 Jahren

16.10.2010 ab 17:00 Uhr

Kulturkirche Altona